



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Christian Hierneis BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
vom 07.08.2022

Auswirkungen der Zweiten Stammstrecke auf das Grundwasser

In München soll auf 10 km Länge zwischen den Bahnhöfen Laim im Westen und Leuchtenbergring im Osten eine Zweite Stammstrecke gebaut werden. Für 7 km verläuft sie unter der Erde. Weil mehrere U-Bahn-Linien kreuzen, werden die Stationen Hauptbahnhof und Marienhof in 40 m Tiefe liegen. Allein für den Bau der unter der Erde liegenden Bahnhöfe und Rettungsschächte muss eine sehr große Menge an Grundwasser entnommen werden, das im Fall des Marienhofs in die Isar geleitet werden soll und damit nicht in das Grundwasser zurückgeführt wird. Der Bau der Zweiten Stammstrecke wird erhebliche Auswirkungen auf die schon jetzt bedenkliche Situation des Münchner Grundwassers haben.

Die Staatsregierung wird gefragt:

- | | | |
|-----|---|---|
| 1.1 | Wurden über den gesamten Streckenverlauf der Zweiten Stammstrecke Grundwassermodelle erstellt? | 3 |
| 1.2 | Wenn ja, mit welchen Ergebnissen (bitte mit Angabe, von wem die Modelle erstellt wurden und wann sie erstellt wurden; Modelle bitte als Anlage beifügen)? | 3 |
| 1.3 | Welche Baugrunduntersuchungen und Erkundungsbohrungen wurden im Vorfeld des Projekts Zweite Stammstrecke hinsichtlich Bodenbeschaffenheit, Grundwasserstände, Grundwasserströmungen und Grundwasserschwankungen durchgeführt? | 3 |
| 2.1 | Mit welchen Auswirkungen auf das Grundwasser ist während der Bauzeit laut der Gutachten in den Planfeststellungsunterlagen zu rechnen? | 3 |
| 2.2 | Mit welchen Auswirkungen auf das Grundwasser ist nach Fertigstellung des Baus zu rechnen? | 3 |
| 2.3 | Sind die Planfeststellungsunterlagen angesichts der seit der Erstellung veränderten Grundwassersituation noch aktuell? | 3 |
| 3.1 | Wie viele Brunnen wurden bzw. werden für die Bauwasserhaltung insbesondere für die Stationen am Hauptbahnhof, Marienhof und Ostbahnhof sowie für die Rettungsschächte, die Umweltverbundröhre und für den Einbau von Dükern gebohrt (bitte mit Angabe der Zahl für jede einzelne Maßnahme)? | 3 |

| | | |
|-----|--|---|
| 3.2 | Wie viele Kubikmeter Grundwasser wurden bzw. werden im Rahmen der Bauwasserhaltung voraussichtlich während der Bauzeit entnommen (Auflistung bitte getrennt für die einzelnen Maßnahmen und Baustellen)? | 3 |
| 3.3 | Wie viele Kubikmeter Grundwasser werden voraussichtlich während der Bauzeit für den Bau der Tunnel entnommen (bitte jeweils mit Angabe der Menge für die einzelnen Streckenabschnitte/Baustellen und mit Angabe, ob der Bau in offener oder geschlossener Bauweise erfolgt)? | 3 |
| 4.1 | Wird bei den tiefreichenden Bauwerken die Trennschicht zwischen dem Tertiäraquifer und dem Quartäraquifer geschwächt bzw. aufgehoben (bitte mit Angabe, bei welchen Bauwerken dies jeweils der Fall ist)? | 4 |
| 4.2 | Wenn ja, welche Auswirkungen hat dies auf die Qualität des tieferliegenden Grundwassers? | 4 |
| 4.3 | Kann ausgeschlossen werden, dass es während der Bauzeit und nach Fertigstellung zu einem schädlichen Grundwasseraufstau kommt? | 4 |
| 5.1 | Wohin wird das für die Bauwasserhaltung und für den Tunnelbau entnommene Grundwasser und das Niederschlagswasser jeweils geleitet (bitte getrennt und nach Baustellen unterschieden darlegen)? | 4 |
| 5.2 | Wie viele Versickerungsbrunnen müssen dafür jeweils angelegt werden? | 4 |
| 6.1 | In welcher Tiefe und Schicht wird das entnommene Grundwasser wieder in das Grundwasser eingeleitet? | 4 |
| 6.2 | Welche Auswirkungen hat die Versickerung auf die Grundwasserstände und -strömungen in der Nachbarschaft der Brunnen? | 4 |
| 7.1 | Aus welchen Gründen wird Grundwasser z. B. der Station Marienhof trotz der prekären Grundwassersituation in die Isar geleitet und nicht in Versickerungsbrunnen? | 4 |
| 7.2 | Wurden zur Einleitung von Grundwasser in die Isar Alternativen geprüft? | 4 |
| 7.3 | Wie beurteilt die Staatsregierung die Kritik von Umweltschützerinnen und -schützern an der Einleitung von Grundwasser in die Isar angesichts sinkender Grundwasserstände? | 4 |
| 8.1 | Werden während der Bauzeit Grundwasserstände und -strömungen kontrolliert? | 4 |
| 8.2 | Wer nimmt die Kontrollen vor? | 4 |
| | Hinweise des Landtagsamts | 6 |

Antwort

des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr
vom 31.08.2022

- 1.1 **Wurden über den gesamten Streckenverlauf der Zweiten Stammstrecke Grundwassermodelle erstellt?**
- 1.2 **Wenn ja, mit welchen Ergebnissen (bitte mit Angabe, von wem die Modelle erstellt wurden und wann sie erstellt wurden; Modelle bitte als Anlage beifügen)?**
- 1.3 **Welche Baugrunduntersuchungen und Erkundungsbohrungen wurden im Vorfeld des Projekts Zweite Stammstrecke hinsichtlich Bodenbeschaffenheit, Grundwasserstände, Grundwasserströmungen und Grundwasserschwankungen durchgeführt?**
- 2.1 **Mit welchen Auswirkungen auf das Grundwasser ist während der Bauzeit laut der Gutachten in den Planfeststellungsunterlagen zu rechnen?**
- 2.2 **Mit welchen Auswirkungen auf das Grundwasser ist nach Fertigstellung des Baus zu rechnen?**
- 2.3 **Sind die Planfeststellungsunterlagen angesichts der seit der Erstellung veränderten Grundwassersituation noch aktuell?**
- 3.1 **Wie viele Brunnen wurden bzw. werden für die Bauwasserhaltung insbesondere für die Stationen am Hauptbahnhof, Marienhof und Ostbahnhof sowie für die Rettungsschächte, die Umweltverbundröhre und für den Einbau von Dükern gebohrt (bitte mit Angabe der Zahl für jede einzelne Maßnahme)?**
- 3.2 **Wie viele Kubikmeter Grundwasser wurden bzw. werden im Rahmen der Bauwasserhaltung voraussichtlich während der Bauzeit entnommen (Auflistung bitte getrennt für die einzelnen Maßnahmen und Baustellen)?**
- 3.3 **Wie viele Kubikmeter Grundwasser werden voraussichtlich während der Bauzeit für den Bau der Tunnel entnommen (bitte jeweils mit Angabe der Menge für die einzelnen Streckenabschnitte/Baustellen und mit Angabe, ob der Bau in offener oder geschlossener Bauweise erfolgt)?**

-
- 4.1 Wird bei den tiefreichenden Bauwerken die Trennschicht zwischen dem Tertiäraquifer und dem Quartäraquifer geschwächt bzw. aufgehoben (bitte mit Angabe, bei welchen Bauwerken dies jeweils der Fall ist)?**
- 4.2 Wenn ja, welche Auswirkungen hat dies auf die Qualität des tief-erliegenden Grundwassers?**
- 4.3 Kann ausgeschlossen werden, dass es während der Bauzeit und nach Fertigstellung zu einem schädlichen Grundwasseraufstau kommt?**
- 5.1 Wohin wird das für die Bauwasserhaltung und für den Tunnelbau entnommene Grundwasser und das Niederschlagwasser jeweils geleitet (bitte getrennt und nach Baustellen unterschieden darlegen)?**
- 5.2 Wie viele Versickerungsbrunnen müssen dafür jeweils angelegt werden?**
- 6.1 In welcher Tiefe und Schicht wird das entnommene Grundwasser wieder in das Grundwasser eingeleitet?**
- 6.2 Welche Auswirkungen hat die Versickerung auf die Grundwasserstände und -strömungen in der Nachbarschaft der Brunnen?**
- 7.1 Aus welchen Gründen wird Grundwasser z.B. der Station Marienhof trotz der prekären Grundwassersituation in die Isar geleitet und nicht in Versickerungsbrunnen?**
- 7.2 Wurden zur Einleitung von Grundwasser in die Isar Alternativen geprüft?**
- 7.3 Wie beurteilt die Staatsregierung die Kritik von Umweltschützerinnen und -schützern an der Einleitung von Grundwasser in die Isar angesichts sinkender Grundwasserstände?**
- 8.1 Werden während der Bauzeit Grundwasserstände und -strömungen kontrolliert?**
- 8.2 Wer nimmt die Kontrollen vor?**

Die Fragen 1.1 bis 8.2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Deutsche Bahn trägt als zuständige Projektträgerin die Verantwortung für den Bau der Zweiten S-Bahn-Stammstrecke. Dies gilt auch für die Beantragung der für den Bau erforderlichen Planfeststellungen. Die DB ist, nach Kenntnisstand der Staatsregierung, ihrer gesetzlichen Verpflichtung nachgekommen und hat beim Eisenbahn-

Bundesamt (EBA) die für den Bau der Zweiten S-Bahn-Stammstrecke erforderlichen Planfeststellungen beantragt. Die Planfeststellungsverfahren sind bis auf das Verfahren für den Planfeststellungsabschnitt 3 Ost (Tunnelabschnitt, Station Ostbahnhof) bereits abgeschlossen.

Zusammen mit den Anträgen auf Planfeststellung hat die DB sehr umfangreiche Unterlagen beim EBA eingereicht, die auch Gegenstand des gesetzlich vorgeschriebenen Anhörungsverfahrens waren. Hierzu zählen insbesondere Gutachten zu den Auswirkungen des Baus der Zweiten S-Bahn-Stammstrecke auf das Grundwasser, die Entwässerung sowie den Baugrund. Im Anhörungsverfahren haben die entsprechenden Fachbehörden diese Unterlagen geprüft und hierzu Stellung genommen. Eine Prüfung von Eingriffen in das Grundwasser und die Einleitung von Grundwasser in Gewässer ist durch die Beteiligung des zuständigen Wasserwirtschaftsamts im Rahmen der Planfeststellungsverfahren erfolgt.

Der Stand der Planfeststellungsverfahren und die jeweils von der DB in den Verfahren eingereichten Unterlagen sind im Internet veröffentlicht und können eingesehen werden (www.2.stammstrecke-muenchen.de). Die Auswertung dieser öffentlich zugänglichen Unterlagen ist nicht Aufgabe der Staatsregierung.

Hinweise des Landtagsamts

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

—————

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen zur Verfügung.